

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

20.02.2017

Antrag

Mehr Freiraum für architektonische Qualität Bewertung und Umsetzung der Vorschläge des Bundes der Architekten

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Bund der Architekten (BDA) in Bayern hat eine Vielzahl interessanter Vorschläge zu Bauregeln und Baustandards vorgelegt (vgl. bda-bayern.de/2016/08/neuerscheinung-2016-bda-standards-im-wohnungsbau). Diese Vorschläge sollten möglichst bald seitens der Verwaltung bewertet und dann im Stadtrat soweit möglich beschlossen werden. Hierbei sollte dem BDA und den Mitgliedern der Stadtgestaltungskommission zuvor Gelegenheit gegeben werden, mit der Verwaltung und dem Stadtrat zu diskutieren.

Insbesondere folgende Vorschläge des BDA sind dem Stadtrat vorzulegen:

- Die Verwaltung legt dar, unter welchen Bedingungen in München oder für Teile von München eine Satzung erlassen werden kann, in der abweichend von Abs. 4 Sätze 3 und 4, Abs. 5 Sätze 1 und 2 sowie Abs. 6 Bayerische Bauordnung die Tiefe der Abstandsfläche auf 0,4 H, mindestens 3 m, in Gewerbe- und Industriegebieten 0,2 H, mindestens 3 m verringert werden kann. Es soll erläutert werden, inwieweit in Bebauungsplänen die Offenheit der Nutzung von Erdgeschossen ermöglicht und darüber hinaus eine Nutzungsmischungsquote erreicht werden kann.
- Der Oberbürgermeister wird gebeten über den Deutschen Städtetag eine Novellierung der Baunutzungsverordnung zu erreichen, um zusätzlich zu § 20 (4) weitere Flächen bei der Ermittlung der Geschossfläche unberücksichtigt zu lassen. Z.B. Außenwandbekleidungen, die nicht der Statik oder dem Wärmeschutz dienen sowie Erschließungsflächen von Treppenhäuser und weitere Abstellräume (für Kinderwagen, Fahrräder etc.).
- Der Oberbürgermeister wird gebeten über den Deutschen Städtetag eine Novellierung der TA-Lärm und des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zu erreichen. Mit dem Ziel aufwendige Schallschutzkonstruktionen zu vermeiden, soll Anlagenlärm und Verkehrslärm gleich bewertet werden und nur der zulässige Innenpegel gelten. Außerdem sollen, wenn neue Wohnbebauung an bestehendes Gewerbe heran rückt, Richtwerte von 65 dBA tags und 55 dBA nachts eingehalten werden.

- Die Verwaltung bewertet die Vorschläge des BDA zur Bauphysik und zum Energiebedarf. Insbesondere die Problematik der unzähligen Normen und Richtlinien, die in weiten Bereichen nicht aufeinander abgestimmt sind und daher keine Synergieeffekte erzeugen sondern vielmehr eine vernünftige ganzheitliche Betrachtung verhindern und nur zu zusätzlichen Kosten führen und die architektonische Qualität mindern.
- Die Verwaltung legt dar, inwieweit die Vorschläge des BDA zum Brandschutz geteilt werden. Insbesondere zu folgenden Fragen:
 1.
des 2. Rettungsweges mit Leitern der Feuerwehr anstelle von aufwendigen baulichen Lösungen inkl. Notleiter als Ersatz für fehlende Anleiterbarkeit mit Rettungsgeräten der Feuerwehr.
 2.
Eines Sicherheitstreppehauses „light“
 3.
Einsatz von Aufzügen für die Flucht- und Evakuierung (unter bestimmten Voraussetzungen)
 4.
Reform der Muster-Holzbaurichtlinie

Begründung:

Die ständige Verfeinerung von Standards im Wohnungsbau haben beträchtlich zum teuren Bauen in Deutschland beigetragen ohne dass hierdurch die architektonische Qualität gewonnen hat.

Vielmehr sind diese Standards häufig verantwortlich für langweiliges Bauen und gesichtslose Gebäude. Gerade in München muss man feststellen, dass die Eigenverantwortung von Architekten und Bauherrn unter wenig sinnvollen Vorschriften leiden. Vielfalt und abwechslungsreiches Bauen wird häufig verhindert. Die Sehnsucht der Bürger nach den schönen Gebäude der Gründerzeit ist daher nachvollziehbar.

Der Stadtrat sollte keine Gelegenheit auslassen, Vorschläge aus der Architektenschaft zu diskutieren, um Verwaltung und Gesetzgeber dazu zu bringen, die Überreglementierung zurück zu drängen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat